

Inhalt

Vorwort	XI
Einleitung	1
1 Philosophischer Lebensbegriff und Lebensphilosophie	1
2 Ernst Cassirer, der Lebensbegriff und die Lebensphilosophie ..	14
3 Untersuchungsfragen und Darstellungsprobleme	19
ERSTES KAPITEL	
Denkart und Lebensordnung (1902–1913)	25
1 Die Lebensordnung der Renaissancekultur	25
1.1 Leben, Alleben, Beseeltheit und Leben als Individualität	26
1.2 Geistiges Leben, Lebensauffassung und Grundkonflikt des Lebens	30
1.3 Lebensordnung und Wechsel der Lebens- und Lehrformen	35
2 Leben, Erleben, Intuition und wissenschaftliche Erkenntnis ...	43
2.1 Kritik erkenntnistheoretischer Topoi der Lebens- philosophie (Erleben, Intuition und Begriff)	43
2.2 Vorüberlegungen zu einem philosophischen Lebensbegriff (Doppelrichtung und Symbolverhältnis)	55
2.3 Lebendigkeit der Erkenntnis	61
3 Wissenschaft vom organischen Leben, der Person und den geistigen Lebensmächten	67
ZWEITES KAPITEL	
Lebensform und Lehrform (1916–1921)	73
1 Naturleben, Organismus und geistiges Leben	78
1.1 Natur, Organismus und Urphänomen des Lebens	78
1.2 Individuelle Lebensform in Natur und Geist	87
1.3 Methodische Überlegungen: Entzweiung, Einheit und symbolische Repräsentation	95

2	Leben als Biographie: Lebensform, Lehrform und Epochenprinzip	99
2.1	Biographisches Leben und seine innere Form	99
2.2	Lebensform: Lebensführung und Lehrform	106
2.3	Dichtung, Philosophie und Leben	112
3	Kultur: Formen des Geistes in Lebensordnungen	116
3.1	Kulturelle Formen des geistigen Lebens	116
3.2	Lebensformen, Lebensordnung und Stufenreihe	121
4	Problembewußtsein und Kritik lebensphilosophischer Topoi . .	130
4.1	Lebendigkeit der Anschauung und Sprache des gewöhnlichen Lebens	130
4.2	Kritik lebensphilosophischer Topoi	135
 DRITTES KAPITEL		
	Denkformen und Lebensformen (1923–1925)	141
1	Lebensbegriff und Lebensphilosophie als Thema von wachsender Bedeutung	141
2	Allgemeine Ausdruckstheorie des lebendigen Geistes: Kultur . .	148
3	Unmittelbarkeit des organischen und Mittelbarkeit des geistigen Lebens	153
4	Denkform, Lebensform und Lebensgefühl	161
4.1	Denkform und Lebensform: Doppelrichtung oder Stufenfolge?	161
4.2	›Urquell alles Lebens‹ und mythisches Selbstgefühl	173
5	Kritik des lebensphilosophischen Intuitionismus: Formen des Lebens und lebendige Formen	176
 VIERTES KAPITEL		
	Paradies des Lebens und menschliche Freiheit (1927–1932)	185
1	Paradies des Lebens und kulturelles Symbol. Lebensphilosophie und Philosophie der symbolischen Formen	185
2	Grundphänomen des Lebendigen überhaupt: das Ausdrucksphänomen	192
2.1	Ausdruckserleben und Ausdrucksphänomene	193
2.2	Unzerstörbarkeit der Ausdrucksphänomene	199

3	Entfaltung der immanenten Differenz des Ausdruckslebens . . .	203
3.1	Begriffliche Kontinuität zwischen Leben und Geist? Schicksal oder Freiheit	203
3.2	Lebensordnung: symbolische Form und ethische Ordnung	209
3.3	Leben, Symbol, Geist: Distanzierung vom bloßen Lebenswillen durch Symbolisierung	214
3.4	Ausdrucksphänomen und Lebensnähe. Subjektive Quelle und objektive Form	226
4	Erkenntnis- und seinstheoretische Implikationen	232
4.1	Unmittelbarkeit oder Mittelbarkeit der Wahrnehmung	232
4.2	Intuition des Lebens oder Rekonstruktion	235
4.3	Natürliches Weltbild und Kultur	238
4.4	Lebendigkeit der Formen und ihre belebende Funktion	240
5	Geist, Leben und Symbol – ein Klärungsversuch	242
5.1	Auflösung der Antinomie im Medium	242
5.2	Lebensnähe des Geistes und Geistigkeit des Lebens	246
5.3	Leben und Geist als metaphysischer Bedeutungsunterschied	249
6	Leistung, Grenze und Gefahr der Lebensphilosophie	253
6.1	Unmittelbarkeit oder Mittelbarkeit des Seins. Methodische Reflexion kontra Intuition des Lebens	253
6.2	Ausdrucksfunktion und Symbolverhältnis	257
6.3	Grundgegensatz von Leben und Geist	264
6.3.1	Nietzsche und der ›Wille zur Macht‹	266
6.3.2	Klages und die Anklage wider den Geist	269
6.3.3	Bergson und der irrationale Wille	273
6.3.4	Spengler und die organischen Lebensformen der Kultur	276
6.3.5	Simmel und die ›Wendung zur Idee‹	279
6.3.6	Scheler und die geistige Leitung des Lebens	282
6.4	Krisis des modernen Lebensgefühls und Diagnosen der Lebensphilosophie	285

FÜNFTES KAPITEL

Kulturelle Lebensformen und Basisphänomene (1935–1941)	293
1 Naturform und Kulturform des Lebens	295
1.1 Biologisches Grundphänomen des Lebens selbst	295
1.2 Zusammenhang höherer und niederer Lebensformen	300
2 Ausdruckswahrnehmung und Dingwahrnehmung	303
3 Urphänomene des Lebens und Basisphänomene der Wirklichkeitserfahrung	309
3.1 Philosophie der Basisphänomene	309
3.2 Kulturwerke und Kulturwissenschaft	315
4 Subjektives und objektives Kulturleben	320
4.1 Lebensgefühl und objektiver Sinn. Kulturgeschichts- schreibung und unzeitliche Form	320
4.2 Problematische Deutungen des Kulturlebens	326
5 Leistung und Schranke lebensphilosophischer Kulturgeschichtsschreibung	329

SECHSTES KAPITEL

Geistiges Leben in Kulturformen (1944/45)	337
1 Begrifflichkeiten der biologischen und der anthropologischen Lebensform	339
2 Menschliches Dasein: Symbolisierung und kulturelle Lebensformen	344
2.1 Durch Symbolisierung zur Lebensform der Kultur	344
2.2 Kulturelle Lebensordnungen	347
3 Formen kulturellen Lebens	351
3.1 Mythische Lebensform und religiöses Bewußtsein der Individualität	351
3.2 Politik und Historie als kulturelle Lebensformen	357
3.3 Kunst: Leben der geistigen Formen und Leben in den Formen	365
4 Bedrohtheit des Kulturlebens und Entlastungsfunktion der Kunst	367
5 Philosophien des Lebens und der Geschichte	375

Resümee: Leben, Form, Freiheit	383
Sigelverzeichnis der zitierten Schriften Cassirers	395
Literaturverzeichnis	397
Personenverzeichnis	405